



NLS 10: Jannes Fittje mit starker Pace auf der Nordschleife – technischer Defekt verhindert mögliches Podium

Am vergangenen Wochenende startete Rennfahrer Jannes Fittje beim zehnten Lauf der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) für SR Motorsport by Schnitzelalm. Das Team zeigte über das gesamte Wochenende eine starke Leistung und hatte eine Podiumsplatzierung in Reichweite. Mitte des Rennens beendete jedoch ein technischer Defekt den Einsatz vorzeitig.

Schon bei den Testfahrten am Freitag machte das Team auf nasser Strecke wichtige Fortschritte. Für Fittje war der Tag zugleich eine wertvolle Gelegenheit, seine Erfahrung im Regen weiter auszubauen. „Auf der Nordschleife lernt man nie aus, gerade bei solchen Bedingungen“, sagt der 27-Jährige. Diese Erkenntnisse zahlten sich am Samstagmorgen aus. Auch im Qualifying war die Strecke lange nass, und Fittje konnte das am Vortag Gelernte direkt umsetzen. Das Team lag in der Anfangsphase zeitweise auf Platz 3 und sicherte sich am Ende mit Startplatz 7 eine solide Ausgangsposition für das Rennen.

Den Start übernahm Teamkollege Jay Mo Härtling. Er behauptete die Position souverän. Im zweiten Stint stieg Fittje ins Auto, fand sofort eine starke Pace und verkürzte den Abstand zu den Fahrzeugen vor ihm. Mitte des Rennens kam dann das unerwartete Aus: Ein technischer Defekt, für den niemand im Team etwas konnte, zwang die Mannschaft zur Aufgabe.

„Das ist manchmal Motorsport, da hatten wir einfach Pech“, sagt Fittje. „Ein Auge strahlt, weil ich wieder auf der Nordschleife fahren durfte. Das ist jedes Mal ein Highlight. Das andere Auge ist natürlich traurig, weil wir das Rennen nicht beenden konnten. Ich bin überzeugt, dass einiges drin gewesen wäre, vielleicht sogar ein Podium. Aber so ist es nun mal. Nächstes Jahr greifen wir wieder an.“

Zum Abschluss bedankt sich Fittje bei allen Beteiligten: „Es hat eine Menge Spaß gemacht, mit SR Motorsport zusammenzuarbeiten. Vielen Dank an das gesamte Team für diese Möglichkeit. Ein besonderer Dank geht an meinen Partner TMS, der diesen Einsatz erst möglich gemacht hat.“